

Mittel für den Krebs.

Nehme 3 und eine halbe Unzen von getrockneten oder dörren Sanchoren Pflanzen, das Raub und die Wurzel, welche gewaschen und im Schatten getrocknet und gedarrt wurden, und 3 Quart Wasser, foch dasselbe zusammen bis zu einer Quart; dann nehme ein halbes Maß von diesem Thee dreimal des Tages. Nehme zur nämlichen Zeit so viel fein gemachten Salpeter als auf einem silbernen sechs Cent Stück liegen bleibt, 3 mal des Tages. Der Thee und Salpeter müssen immer mit einander genommen und gebraucht werden bis eine Cur bewirkt worden ist. — Nehme dieses 3 oder 4 Tage ehe das folgende Pflaster aufgelegt wird.

Ende von den langsamen, runden, braunen, Taubensfüßigen Würmern, diese dieselben auf eine zinnene Schüssel, stelle dieselben etwas in die Höhe wo die Sonne sie anfeuchten kann, lasse sie also verrotten bis sie zu feinem Pulver zerfallen werden mögen, nehme Pulver ein Drittheil von diesem Wärmepulver, und 2 Drittheil oder zweimal so viel beim Gewicht von gepulvertem weißen Arsenik, mische dieselben zusammen mit reinem ungeschmolzenen Schweine Schmalz, so daß es zu einer Salbe wird; dann schneide ein Stückchen Leinwand so groß als die Wunde ist und schmiere dasselbe mit der Salbe über (nicht zu dick) und lege es auf die Wunde; Wenn die Haut nicht offen ist, so muß sie ein wenig geöffnet werden ehe das Pflaster aufgelegt wird, lasse ein jedes zwölf Stunden darauf liegen, so wirst du finden daß der Krebs anfangt heraus zu kommen. Dann nehme Pöcheren Wurzel, wasche und zerstoße dieselben, und drücke den Saft durch ein Tuch heraus, wasche die Wunde mit diesem Saft zweimal des Tages, nachdem die 3 ersten Pflaster gebraucht worden sind. Nehme auch grüne Sanchoren Pflanzen, (das Raub und die Wurzel) wasche und zerstoße sie, drücke den Saft durch ein Tuch heraus, zu einer Quart von diesem Saft nehme ein Pfund frischer Butter, aus der Milch; thue dieselben zusammen in einen neuen reinen Hafen und foch zusammen, im Ofen oder sonst, bis das Fett und zu einer Salbe wie Butter wird. — Dann mache ein Pflaster auf Leinwand mit dieser Salbe und lege es 2 mal des Tages auf die Wunde, allemal nachdem dieselbe gewaschen ist wie oben gesagt, bis die Wundgang heilt ist. Sollte es aber aufschwellen durch die Zeit daß die 3 ersten Pflaster gebraucht werden, so sei nicht verzagt, fahre nur fort, und verzehe nicht und nehme den Thee und Salpeter die ganze Zeit. — Can. 31.

Eine Croquet-Geschichte.

Das August (Maine) Journal erzählt: eines Tages in voriger Woche gieng ein Mann, der Gotten heißen soll, auf die Hasen, in der Gegend von Warronontogus und im südlichen Theile von Sallowet, als seinen Hund ungewöhnlich laut anschlagen hörte. Schnell eilte er in der Richtung des Lärms vorwärts und sah seinen Hund von einem Bären angefallen. Der Hund machte sich eben los und rannte, vom Bären verfolgt, auf Gotten zu. Sein Gewehr war nur mit Schrot geladen, und ehe er eine Kugel in den Lauf bringen konnte, hielt der Bär dicht vor ihm. Letzterer richtete sich auf und wollte dem Manne eben eine nicht allzu zärtliche Umarmung andeuten lassen, als der Hund den Bären nochmals von hinten saßte. Der Bär wandte sich, um ihm mit seiner Tazge zu schlagen, und Gotten benutzte den Augenblick, mit aller Kraft seinen Klintenkolben an ihn zu appliciren. Ein zweiter Schlag zerbrach das Gewehr und Bruin rückte wüthend vor. Gotten hielt ihn mit der linken Hand an einem Ohre fest und in armelanger Entfernung. In dem erschlagnen Handgemenge stürzten beide zu Boden, Gotten auf Bruin und das Ohr desselben noch immer festhaltend. Zufällig fand seine rechte Hand einen Stein, der für diese Gelegenheit groß und passend genug war; mit diesem schlug nun Gotten auf den Kopf und die Nase des Bären so lange los, bis er manstorf war. Das Fell des Thieres wurde in unferne Dörfer gebracht, und die Zeichen, welche der Stein darin zu rückgelassen, können sehr deutlich gesehen werden. — Die Wuth dieses Bären erklärt man durch den Umstand, daß er gerade Junge hatte, welche leidend gesehen worden sind. Der Mann ist groß und athletisch und schon in vorgerücktem Alter. Ein anderer weiblicher Bär wurde vorigen Herbst nahe an derselben Stelle getödtet. Gotten ist von unserer Stadt und Hallowel giebt es einen großen unbebauten Landstrich, der zu sehr ist, um urbar gemacht werden zu können. Den größten Theil bedeckt Waldung, und wo die großen Bäume gefällt wurden, ist dichtes Untergebüsch aufgeschossen. In den dortigen Kesselflächen und Abhängen finden die Bären Schutz; doch haben wir noch nicht gehört, daß sich auch Wölfe und Pantheren daselbst aufhalten.

Eine Anzahl von Quätern beabsichtigt zu Ehren von William Penn, auf der Stelle, wo derselbe in Kensington seinen weltbekanntesten Vertrag mit den Indianern abschloß, ein Denkmal zu errichten. Sie haben zu diesem Zwecke mit dem Besitzer des Grundes und Bodens, auf welchem der große Urbaum steht, unter dem die feierliche Abtretung von Pennsylvania stattfand, Unterhandlungen über den Ankauf des Grundes eingeleitet, und werden dasselbe jetzt sicher unter annehmbaren Bedingungen erhalten. Sie wollen dann auf einem 40 Schuh hohen Fußgestelle eine 20 Fuß hohe Säule errichten, die in Verbindung mit einer Treppe versehen sein soll, vermittelst welcher man dem Gipfel des Monuments ersteigen kann. Zur Erinnerung an den Gründer Pennsylvaniens ist bis jetzt erst wenig geschehen, und doch verdient er vor Allen gewiß das dankbare Andenken derer, welche die Wohlthaten genießen, die er ihnen bereitet hat.

Be trübte r Tode s a l l. — Auf der Bauerei von Lydia Hoch, Witwe des verstorbenen Johannes Hoch, in Richmond Tausch, Werks County, ereignete sich am 26sten Mai, ein betrübtes Unglück. Ein Sohn der Witwe, 14 Jahre und 3 Monate alt, war dabei beschäfftigt einen Wagen aus der Scheuer zu lassen; derselbe befand sich schon auf der Brücke an der Scheuer als die Sperre los kam, und er sogleich über die Brücke hinweg lief, den Knaben nachschlug, und so sehr beschädigte daß er in 20 Minuten seinen Geist aufgab.

General Jackson's Will.

Eine Will, welche verfügte, daß dem General Jackson der Betrag von der Erbfolge von 1000 Thalern, die ihm im 1815 von dem Richter Hall in Louisiana auferlegt wurde, wieder zurück bezahlt werden sollte, ist im Senat der Vereinigten Staaten durch die Stimmen der Republikaner verworfen worden. Herr Preston, ein Whig Senator, hielt eine sehr begeisterte Rede zu Gunsten der Zurückzahlung des Geldes an den General; doch suchten jetzt die Republikaner die Zurückzahlung der Schuld von der Verwerfung der Will auf die Whigs zu werfen. Der Zweck, wozu diese Sache gerade zur jetzigen Zeit von den Republikanern vor den Congress gebracht wurde, ist nur zu augenscheinlich, politisches Kapital aus der Sache zu machen. Während der ganzen Zeit von Herrn Van Burens Administration hatten die Republikaner eine Mehrheit in beiden Häusern des Congresses, und es wäre in ihrer Gewalt gewesen zu irgend einer Zeit eine Will für die Zurückzahlung der Gelder zu passiren. Es ist daher ihrer eigenen Nachlässigkeit zuzuschreiben, daß dieses nicht schon längst geschehen ist. Nachdem der alte Held aber seine Aemter mehr zu vergeben hatte als eine Belohnung ihrer Anhänglichkeit, scheinen sie sich nichts mehr um ihn bekümmert zu haben. Nach der furchtbaren Niederlage, welche die Parthei in dem Wahlfeldzuge von 1840 erlitten hat, scheinen sie jedoch die Ueberzeugung bekommen zu haben, daß der Name und die Popularität des „alten Helden“ unumgänglich notwendig ist, um ihnen wieder auf die Beine zu helfen; daher ist ihre Dankbarkeit gegen ihn auf einmal wieder erwacht, und sie suchen jetzt in Bezug auf die Zurückzahlung der ihm vor mehr als fünf und zwanzig Jahren auferlegten Geldstrafe eine falsche Streitsache vor das Volk zu bringen, in der Erwartung, daß sie im Stande sein werden die Gehilfen des Volkes dadurch aufzuregen und denselben eine für die Republikanische Parthei günstige Wendung zu geben. — Volkstfreund.

Die Loko Lokos und die Banken.

Folgender Umstand mag es einigermaßen erklären, warum die Lokos seit einigen Jahren ein so großes Geschrei gegen die Banken erheben und dieselben alle niederzubrechen suchen, da es doch eben diese Lokos Parthei war, welche seit dem Anfang von Jacksons Krieg gegen die Vereinigten Staaten die Anzahl der Banken in unserm Lande und das im Umlauf befindliche Papiergeld mehr als verdoppelt hat. Es wird nämlich in einer Cleveland (Ohio) Zeitung gemeldet, daß die dortige Court (wovon die Richter alle, mit einer einzigen Ausnahme, Lokos sind) die Beschlungen der sechs Einnehmer, welche gemäß einem neulichen Gesetz des Staates Ohio angestellt worden sind, um die Angelegenheiten der Commercial Bank von Erie und der Bank von Cleveland schlichtend zu berichten, auf fünfzehn hundert Thaler des Jahres für jeden Einnehmer festgesetzt hat. Das Gesetz giebt den Einnehmern zwei Jahre Zeit, um die Angelegenheiten der Banken in einem Schluß zu bringen, so daß die Beschlungen der Einnehmer allein achtzehn tausend Thaler von dem ergieblichsten Theile des Nachlasses der Banken aufzehren werden. Zudem wird jeder Board von Einnehmern ein Schreiber erlangen, mit einer jährlichen Besoldung von 500 Thalern, so daß die Aufkosten der zwei Banken 10 tausend Thaler jährlich sein werden. Man braucht sich daher nicht darüber zu verwundern, daß die Lokos jetzt eine so große Lust zeigen die Banken niederzuzerren, wenn sie bei dem Aufkommen derselben sich solche nette Aemter sichern können. — Volkstfreund.

Schwarzfünftler und Geisterbänner merkt auf.

Herr Peter Crowl von New Wilmington, Mercer County, Penn. macht in der Alten und neuen Welt bekannt, daß er schon seit einiger Zeit überzeugt sei, daß ein großer Schatz nur etwa 10 bis 30 Zoll tief, unter der Erde verborgen liegt; er aber nicht im Stande sei sich des Geldes zu bemächtigen, weil es sich fortbewegt, sobald er sich ihm nahet. Da er aber überzeugt ist, daß es Leute giebt, die dieses Fortbewegen verhindern können und es auf einen Fieck zu bannen vermögen, so fordert er solche auf, sich bei ihm zu melden, und er wird sie mit seinen Entdeckungen bekannt machen und ihnen zeigen, daß in den Counties Mercer und Beaver wenigstens 5 bis 8 Millionen Thaler verborgen liegen. Dieses Geld bietet er großmüthig an, sobald der Schatz gehoben ist, mit demselben zu theilen, der ihn bannen kann, und wer dazu im Stande, werde schon im Voraus wissen, warum der Schatz nicht still steht und nicht Jeder denselben heben kann. Hier ist also eine Tschänd, ihr Schwarzfünftler und Geisterbänner, die ihr ja nicht verkaufen solltet, denn eine ähnliche Gelegenheit, euer Glück zu machen, wird sich kaum jemals wieder darbieten. Indessen find wir doch halb gewillt zu glauben, daß man dem Herrn Peter Crowl einen bessern Dienst erweisen würde als alle Hexenmeister und Geisterbänner ihm zu leisten vermögen sind, wenn man ihm einwirken eine Zwangsakzte, ihm ein tüchtiges Pflaster von spanischen Fliegen anbrachte und andere zweckmäßige niederschlagende Mittel anwendete, um sein etwas erhärtetes Gehirn abzukühlen.

Nie g e l w e g l l u g l i d.

Am Freitag voriger Woche fand Thomas O'Brien von Philadelphia einige Meilen dierseits Reading auf der Riegelbahn seinen Tod. Er war Führer eines Cabriolets, mußte sich Geschäfte halber in Reading etwas aufhalten, und benutzte die Riegelbahn um sein Boot wieder einzuholen. Als er desselben ansichtig wurde, sprang er aus dem Riegelbahnwagen, kam unter die Räder und wurde auf der Stelle getödtet. Am nämlichen Tage (heiß es) seien in der Nähe von Schuylkill Haven, wo die Westbränks Riegelbahn diejenige von Reading kreuzt, die Kohlenwagen mit den Passagierwagen so unanständig in Verbindung gekommen, daß einige der Letztern dadurch zerstört, aber doch kein Leben eingebüßt wurde.

Schnee!

Bei Carbonale, in Luzerne County, soll, am 13ten letzten Mai, der Boden ein halber Zoll tief mit Schnee bedeckt gewesen sein!

Militärischer Wahlbericht.

Table with columns for Districts (General, Inspektor, etc.) and names of candidates with their respective vote counts.

Postamt s Reg e l n. — Folgende Regeln müssen von jedem deputirten Postmeister beobachtet und streng vollzogen werden, auf Befehl des General Postmeisters.

- 1. Postgeld, muß bar bezahlt werden, und zwar mit klingender Münze, oder mit etwas von gleichem Werth.
2. Zeitungs-Postgeld, muß vierteljährlich voraus bezahlt werden, und wenn dieses nicht geschieht, so sollen die Zeitungen nicht überliefert werden, ebnerachtet dem Anerbieten von einzelner Bezahlung derselben.
3. Anschläge von Zeitungen und Pamphleten, müssen von den Postmeistern abgenommen werden, um zu verhindern, daß kein Betrag durch Einschluß von Briefen etc. geschieht.
4. Alles Schreiben auf Zeitungen ist verboten, unter einer Strafe von 5 Thalern. Es gar ein Name, oder nur die Anfangsbuchstaben desselben darauf zu schreiben, ist unter obiger Strafe verboten.
5. Fränkter Briefe. — Ein Postmeister mag Geld in einen Brief thun, der in einen Zeitungsdrucker gerichtet ist, um damit das Unterschreibungsgehalt einer dritten Person zu bezahlen, und mag den Brief alsdann postfrei verschicken; allein er kann nicht dazu gezwungen werden, und es ist daher nur als eine bloße Gefälligkeit zu betrachten, wenn er es thut. Solcher Brief soll aber auch nur das enthalten, was die Sache des Bezahlers angeht, und darf keinen andern Brief mit einschließen.
6. Postgeld muß gezahlt werden für alle an Postmeister verschickte Handbills, Hundschreiben (Circulars) etc. Wenn dieselben nicht bezahlt sind, so hat der Postmeister sie wieder zurück zu schicken, und das Postgeld darauf zu fordern.
7. Postmeister, Schreiber und Gehilfen, sind frei von Witz- und Jury-Dienste.

Das Bankerotts Gesetz. — Es scheint ein großer Irrthum wegen dem neuen Bankerotts-Gesetz zu herrschen, indem manche glauben, daß keiner den Nutzen dieses Gesetzes in Anspruch nehmen kann, angenommen er hat Schulden zu dem Betrage von \$500. Dies verhält sich nicht so. Irrend jemand der schuldig ist, ob die Summe armer oder klein ist, die er nicht fähig ist zu bezahlen, kann Anspruch auf das Bankerotts-Gesetz machen und darunter entlassen werden. Der Vortheil von dieser Art ist, daß es den Schuldner von allen künftigen Ansprüchen, auf Seiten seiner Creditoren, befreit. Das unvermeidliche Schuldnergeßel schüßt den Schuldner bloß vor Einweisung, aber läßt einiges Eigentum, das er nachher erwirbt, immer der Gefahr des Creditors angesetzt, der es zu jeder Zeit in Beschlag nehmen kann. Das Bankerotts-Gesetz wirkt also eine Quittung in voll für die Schuld, wenn der Schuldner alles sein Eigentum ehrlich aufgibt, und somit kann er wieder Creditors auf Neue ohne Gefahr anfangen. Einer der Anspruch für das Bankerotts-Gesetz macht, darf Eigentum zu dem Werth von 300 Thaler behalten. — Lat. W.

Merke o ist unrettbar den Klauen des britischen Leoparden verfallen. Welt noth ist der Klau, der so oft Individuen und Staaten ihrer Kraft und Selbstständigkeit beraubt, so auch in diesem Falle. Nach vielen vergeblichen Versuchen ist es Santa Ana gelungen, bei dem Londoner Hause James Morrison und Co. eine Anleihe von \$15 Millionen zu machen, deren Wiederbezahlung den britischen Stockhaltern durch die englische Regierung u a r a n t i r t wird. Das Darlehen ist auf 14 Jahren, und es sollen während der Zeit keine Zinsen gezahlt werden, dagegen nach Ablauf des Termins \$140 für empfangene \$100 zurückgezahlt werden. So weit wäre alles in Ordnung, nun aber kommt der Haken. Für die ganze Zeit, auf welche die Anleihe genommen ist, sollen alle britischen Manufakturwaaren in dem Hafen von Vera Cruz, und andern mexikanischen Häfen Zollfrei, oder nur mit einem nominellen Zoll belegt zugelassen werden. Da nun andern Nationen dieselbe Vergünstigung nicht zusteht, so ist es augenscheinlich, daß England den ganzen auswärtigen Handel Mexiko's monopolisirt, und die englischen Interessen sich daselbst einen Einfluß verschaffen werden, der weder im Guten, noch im Bösen mehr zu besorgen sein wird.

Auswanderung nach Oregon. Die Bemühungen des Senator Pitt von Missouri, der schon seit mehreren Jahren die Wichtigkeit der Ansiedlung jenes Territoriums, für die Ver. Staaten im Congress mit unermüdetem Eifer und den besten Gründen bewies er ihnen endlich im Congress sowohl, als einem Volke Anklang zu finden. — Im Staat Maine und in Missouri haben sich Auswanderungs-Gesellschaften zur Ansiedlung jenes Territoriums gebildet. Wenn die bis jetzt noch unbestimmte Grenze zwischen dem Vereinigten Staaten und dem britischen Gebiet weithin vom Felsengebirge durch die gegenwärtigen Unterhandlungen mit Lord Aberdeen gleichfalls festgesetzt werden könnten, so bliebe eine Zweifel, daß wir nicht in Kurzem, auch einen der Vereinigten Staaten, am stillen Ocean aufblühen sehen!

Zwei Neger, welche kürzlich in Monroe Co. Alabama, einen Herrn. Englisch ermoordeten, wurden dort ohne Verhör angehängen!

Marktpreise.

Table with columns for Artikel, per, Allent., and Easton, listing various goods and their prices.

Uebersicht der Märkte.

S a m e n. — Kleesaamen bringt \$4 00 bis \$4 25 und Kleesamen \$1 65. K l a u r u n d M e h l. — K l a u r bringt \$5 37 bis \$5 50. Roggenmehl \$3 37 und Weischformehl \$2 62. C e r a d e. — Weizen bringt \$1 19 bis \$1 22; Weischform keine Nachfrage und bringt \$1 Cent; Hafer verkauft an \$7 Cent.

W i e h m a r k t. — Das Hundert Pfund Rindfleisch bringt \$5 00 bis \$7; Kühe mit Kalber brachten \$25 bis \$33. Schweinefleisch bringt \$4 00 bis \$4 50.

11) Augenblickliche Wechsel. — Die Körper aller lebenden Geschöpfe sind zum Theile einer revolutionären Wechsel unterworfen; es ist daher augenscheinlich, daß um diesen periodischen Wechsel zu erleichtern, die natürlichen Ausflüsse des Körpers in richtigen Zustände erhalten werden müssen; — denn während diese hinderlichen Theile zu lange im Körper geblieben so werden sie scharf und currosiv, verursachen die höchst peinlichsten und fatalen Unordnungen welche gewöhnlich jahrelange Schmerzen und Leiden zur Folge haben. Wenn dies der Fall ist, so wolle ich gewissenhaft allen Solchen den augenblicklichen Gebrauch von Brandreth's universal Pilen empfehlen — eine Medizin die ihren gegenwärtigen Ruhm durch ihre Nützlichkeit und besondern Eigenthümlichkeiten die sie besitzt, erlangt hat; diese Pilen sind in Wahrheit nichts weiter wie ein Gift der Natur, welche bewirkt daß sie das thut was erforderlich ist den gestörten Zustand des Körpers zu erzeugen. Solches ist Thatsache, daß sie mit Sicherheit angewendet werden können sowohl bei alten Personen wie bei unmündigen hilflosen Kindern, unverändert mit demselben nutzlichen Erfolge.

Man kauft in Allentau von H. L. Ruhe, Postmeister, und von den Agenten welche in einer andern Spalte angegeben sind.

Wöchentliche Brief-Liste.

Folgende Briefe sind diese Woche im Allentau Postamt liegen geblieben: John Albright, Gg. Juliet L. Arnold, G. A. Allen, Stephen Bright, Peter Bus, George Blum, Sidney Burgan, J. Dornard, Chm. J. S. Dubs, Mr. Dajarris, John Deidman, George Engelman, Henry Fuß, Jacob Grof, Charles Gorr, Lawrence Gorr, Henry Gruber, David Gehman, William Hecker, Jacob Herbig, George Huber, Jacob Yaach, Daniel Kline, A. E. Kirchoff, David Kemmerer, Geo. Kern, John Krummire, Jacob Kewinspire, E. McGarmick, Elias Ruse, David Minnick, S. Miller, Abraham Newhard, John Nunnemacher, Jr. Christian Nagel, Andrew J. Rauch, Jacob Romace, Catharine Ramsch, D. Rauch, Daniel Schneider, Andrew Siegfried 2, Anthony Siegfried, Chm. Schindel, Thomas Simpson, Barbara Stahl, Charles Smith, Henry Stahl und Co., John Spinner, Jacob Widmer, Joshua Whitney 2, W. Woodring, Peter Weikel, Abraham Wöhe, John Yelliss, Nathan Wöhe, Henry Hoff.

Schiffs = Briefe. Henry Frey, William Gover. A. L. Ruhe, Postmeister. Juni 15. 1842.

N a c h r i c h t.

Öffentliche Nachricht wird hierdurch gegeben, daß bei der Sitzung der nächsten Geseßgebung von Bürgern dieses Staates für eine Incorporations-Akte um eine neue Bank-Mutual in der Stadt Allentau, Lecha County, unter dem Namen:

„Die Bauern und Handwerker Bank“ von Allentau, zu errichten. Aufgemacht gemacht werden wird; mit einem Capital von \$150,000, für den bestimmten Zweck zu discountiren und Bank = Geschäfte zu betreiben auf die gewöhnliche Art und Weise anderer Bank-Anstalten.

Allentau Juni 8, 1842. no — 622

50,000 Kastanien Niegel.

Der Unterzeichnete hat 50,000 von den besten Kastanien Posten- und andere Niegel auf Hand, die er im Austausch für allerhand Getraide, als Roggen, Weischform und Haber, zu den niedrigsten Preisen abgeben wird.

Joseph K. Säger, Agent für Bloß und Hunsicker. Juni 15, — 3m

Aufgeschobene Court.

Eine aufgeschobene Court von Common Pleas soll gehalten werden, am Dienstag den 26ten Juni nächstens, um 10 Uhr Vormittags, im Court-Hause in Allentau, wo alle Personen sich einfinden können die Geschäfte haben. Jesse Samuel, Proth'c. Juni 1. — 3m